G-Ch
Seegräben
1916

Chronik der Gemeinde Seegräben, vom Jahr 1916.

Alte Urkunden erwähnen diese Gemeindeschon im Jahre 1219 als „Segrabren", 1221 „Segrebare", 1345 „Segraben", 1479 „Segraben"; später „Seegräben". Die Bevölkerung betrug in den Jahren:

1836	1850	1860	1870	1880	1890	1900	31. Dez. 1914	31. März 1915	1916
375	379	459	617			780	855	849	

Witterung: Der Hundstagsmonat Juli zeigte dieses Jahr höchst sonderbare Launen & sind verschiedene Witterungsabnormitäten zu verzeichnen, von denen das Wohlgedeihen & der Ertrag der Kulturen wesentlich abhängig war. Schon der erste Monat brachte abnorm warmes, schneefreies Frühlingswetter, wie sich dessenfalls die ältesten Leute nicht erinnern können. Allerlei Feldarbeiten konnten verrichtet werden. Schreiber d. Jet. selbst an den prächtigen Mittag zu am 12. & 21. Jan. gepflügt & am 22. 24. 25. & 26. Jan. Heu gemäht auf dem Rebenhaufer Riedt & Türe eingesäumelt, ebenso am 3. & 5. Febr. Am 1. & 2. Febr. wurde Mist verzettet, gepflügt, Wald gesäubert, & s. w. Am 8. Febr. erfolgte reichlicher Frühlingsregen, Regen & Schneegestöber & schon am 9. Febr. morgens lag ziemlich tief Schnee. In der Nacht vom 15. auf 16. Febr. herrschte orkanartiger Sturm, der manchenorts Bäume fällte, Ramin abwarf, Dächer abdeckte & s. w. Den bis Monatsende öfters reichliche Schneefälle, so am 22. & 23. mehl 30–40 cm tief. Der März war ein ziemlich strenger Wintermonat mit Schneegestöber am 4. 5. 6. 25. 28. & 29. März. Die prächtigen Tage vom 19.–22. wurden vielerorts dazu benützt, Lohen zu stechen & Frühjahrsfruchtsaaten anzulegen. Vom 1.–8. April herrschte ausnahmsweise warmes Wetter, so daß am 8. schon manchenorts mit weiden & grasen begonnen wurde, Kirsch- & Birnbäume blühten, Mühlentanzten, Frösche quakten & s. w. Besonders Nacht vom 8. auf 9. wütete heftiger Sturm, Morgens war starker Reif & gegen Abend heftiges Schneegestöber. Den bis Monatsende zumeist regnerisches Wetter & Schneegestöber. Der Mai machte seinem Namen ziemlich Ehre, so daß schon am 17. mit Heuen begonnen wurde & bis zum 24. gute Qualität heuen eingesäumelt werden konnte. Das Monatsende, sowie der Juni waren meist kühl & regnerisch, so daß sich der Heudet bis 30. Juni hinausschob. Das Ergebnis war: ⅔ kräftig & sehr gut, ⅓ abstehen & ⅓ stark verregnet & überreif. Am 4. Juni Schnee auf dem Kreßtal, Reif & am 17. Juni abermals starker Reif, so daß vielerorts Bohnen, Kartoffeln & andere Kulturen erfroren. Am 4. Juli Abends heftiger Platzregen, orkanartiger Sturm & strichweise Hagel, ebenso am 11. Abds. 5 Uhr Orkan & Wirbelwind, der namentlich im Rheintal & der oberen Zürichsee-Gegend strichweise großen Obstbaumanlagen & Waldbestände fällte oder arg schädigte. Am 14. Juli begann der Heudet, der sich infolge unbeständigen Wetters bis in den Herbst ausdehnte. Mitte August erfolgte reiches Absterben der Kartoffelstauden & war trotz der größeren Anbaufläche der Ertrag mittel. September meist regnerisch & kühl. Am 6. & 7. & 9.–16. Okt. wurde zum 2. mal gemäht, am 20. & 21. Okt. Schneefall in der Tal, ferner noch schön bis Mitte Nov., worauf die Grünfütterung aufhörte. Dieser Umstand brachte fast überall großen Milchmangel. Bis Monatsende nochmals Schneefall. Dezember fing schön an

Gemeindewesen: 1. Gemeindeversammlung: Genehmigung der Voranschläge f. d. Verwaltungsjahr.
2. " " " Rechnungen " "
Besoldungserhöhung für Gemeindeammann, Gemeindeschreiber & Waisenvogt
früher Frk. — vom 1. Jan. 1916 an Frk. —
Abstimmungen . . . 10. Sep.

Kirchenwesen: Kirchenuhr repariert von Fr. — Kosten Frk. —
Zifferblätter neu aufgefrischt von Fr. J. Weber, Trogen. " "

Armenwesen: Infolge der gegenwärtigen Kriegszeit & der hohen Preise aller Lebensmittel & Lebensbedarfsartikel werden auch die Unterstützungen mehr in Anspruch genommen. Auch das Armengut leistet hieran annehmbare Beiträge in der Höhe von Frk. —

Schulwesen: Im Laufe dieses Jahres wurde im Wälbchen an der Strasse von Altenrüthen nach dem neuen Schulhaus eine moderne Waldschule errichtet. In schattigem Laubwald versteckt, steht eine massive Blockhütte, worin 16 5-plätzige Schulbänke stehen. In einem geschlossenen Raume werden die Schulutensilien aufbewahrt. Dieses Institut ist ein Geschenk von Fabrikant Kreiff Erfel.

Vereinswesen: Mütter & Töchter erfreuten durch gesangliche Liedervorträge ~~Altersheimbesuch~~ ~~Abendunterhaltungen~~ & hielten an der kath. Kirchweih, 26. Okt., Konzert & Theater im „Schwanen".
Der 1896 gegründete Turnverein Herisau-Degersheim beteiligte sich an der Turnfahrt auf den Säntisgipfel am kant. Turnfest in Appenzell & an einem Schauturnen in Schönenwerd mit befriedigendem Erfolg.
Der kaufm. Verein Herisau-Degersheim hielt Mitte Juni unter Leitung von Gärtner Hofstetter im Kirchhof in Degersheim & Altenrüthen einen zahlreich besuchten Kurs zur Bekämpfung von Obstbaumkrankheiten ab & im Sept. referierte der 88jährige Gemeindebürger Dr. Messikommer in Wattwil über die ersten Anfänge kath. Landwirtschaft, mit anschließender Besichtigung der antiquarischen Raritäten im Schloß Wattwil.
Am 9. Juni Versammlung der gemeinnützigen Bezirksgesellschaft Hinterland im „Schwanen" Erfel.

Landwirtschaft: Wiesenertrag in Quantität sehr groß, in Qualität mittelmäßig; Getreide ziemlich gut; Kartoffeln Mittelertrag, Obst, Gemüse sehr guter Ertrag, Obst mißraten 1915 abnormal kalt.

Industrie & Gewerbe: Im Allgemeinen ziemlich gute Geschäftslage in den 3 Fabriken im Erfel. Die Firma Kreiff vergrößerte ihre Fabrikbeleuchtung & baut gegenwärtig neue Arbeiterwohnhäuser.
In den Verkaufsläden, Bäckereien etc. werden nur die notwendigsten Lebensartikel gekauft.

Volksbräuche: Das „Einsegnen" von Brautleuten wird „Most ufe gheusche", nach der Verlobung der „Anstand" & bei der Hochzeit der „Hand" eingezogen. Die meisten Ehen werden kirchlich getraut.
Konfirmations-, Lundes- & Neujahrsfeiern werden durch Liedervorträge der Gesangvereine verschönt.

ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH

Steuerbares Vermögen: Frk. — Mützer Hundesteuerungen Gesamt. Steuerpflichtigen:
Bezogene Steuern: Kt. Gemeindegut 2 ‰ Kirchgut. 1 ‰ Armeng. ‰ Schulgut ‰ Frk. Schulgut 1 ‰ Total 6,2 ‰
Nachbarfälle: Geburten: Trauungen: Bürgerzahl: Vermehrung: Verminderung: